

Lesen macht die Runde

Diogenes Materialien für Lesekreise #diogeneslesekreise

Christoph Poschenrieder, *Das Sandkorn*

Fragen zur Diskussion

- 01 Wie wird das Leben in der Großstadt Berlin geschildert? Welche Atmosphäre herrscht dort? Wie wird dagegen das Leben in Rom dargestellt? Wie werden demgegenüber die Landschaft und das Leben in den von Tolmeyn bereisten Gebieten beschrieben?
- 02 Ist Stammschröer ein typischer Anhänger des Kaiserreichs? Wie wird in diesem Roman der »deutsche Nationalcharakter« (zum Beispiel durch Imboden) beschrieben?
- 03 Welche Beziehung besteht zwischen Tolmeyn und Schulze? Warum musste Tolmeyn Berlin verlassen?
- 04 Welche Beziehung haben Tolmeyn und Imboden zueinander? Warum erzählt Tolmeyn Imboden nicht, weshalb er Berlin verlassen hat? Warum erzählt Imboden Tolmeyn nicht, dass er seinen Dienst in der Schweizergarde quittieren musste, weil er homosexuell (oder bisexuell?) ist? Würde Imboden Tolmeyns Zuneigung erwidern, wenn man zu der Zeit seine Homosexualität offen hätte zeigen dürfen?

- 05 Wie verdeutlicht der Autor, dass Homosexualität in der damaligen Zeit ein Tabuthema war?
- 06 Wie verändert sich Tolmeyns und Imbodens Verhältnis zueinander durch die Anwesenheit Letizias?
- 07 Welche Haltung vertritt der Kommissar zum Ersten Weltkrieg? Zeigt er damit eine typische Einstellung der damaligen Zeit?
- 08 Welche Bedeutung hat die Begegnung Tolmeyns mit der Hexe von Barile für den Ausgang des Romans?
- 09 Warum lässt der Kommissar Tolmeyn im Glauben, er habe Schulze getötet? Wie bewerten Sie in moralischer Hinsicht die Vorgehensweise des Kommissars? Trägt er dadurch eine Mitschuld an Tolmeyns Tod?
- 10 Glauben Sie, dass der feindliche Soldat aus der französischen Fremdenlegion, der beabsichtigt, Tolmeyn zu retten, Imboden ist?
- 11 Wie verändert sich Beat durch seine Teilnahme am Ersten Weltkrieg?
- 12 Wie geht es Ihnen mit dem Ende des Romans? Wollte Tolmeyn möglicherweise sterben? Den Satz des Kommissars »Niemand auf der Welt, habe ich mir sagen lassen, ist je dem Treibsand entronnen« (Seite 400) hatte Tolmeyn ja auf einer seiner Reisen widerlegt.
- 13 Wie gelingt es dem Autor, Spannung aufzubauen?
- 14 Welche historischen Themen werden in diesem Roman angesprochen? Kann man den Roman ohne ein gewisses Vorwissen oder ohne Recherche verstehen? Könnte man die Haupthandlung des Romans auch in eine andere Zeit verlegen?
- 15 Wann und warum wechselt der Autor zwischen Präsens und Vergangenheitsformen?
- 16 Was gefällt Ihnen besonders an der Sprache des Autors? Gibt es bestimmte Sätze oder Passagen, die Ihnen besonders aufgefallen sind?
- Zwei Beispiele, die schon fast als Lebensweisheiten anzusehen sind und die Sie diskutieren können: »Tolmeyn denkt an den Duft Letizias, und an den Beats. Sofern man Gerüche überhaupt denkend herholen kann; denn eigentlich denken die Gerüche uns: Wenn sie wiederkehren, erzwingen sie Erinnerungen und Bilder« (Seite 19). »Es könnte alles so einfach sein, Beat: Jeder Mensch sucht sich den Menschen aus, mit dem er leben möchte. Und alle anderen geben entweder den Segen dazu – oder sie halten das Maul« (Seite 225).
- 17 Der Titel des Romans lautet *Das Sandkorn*. Welche Bedeutung haben das Sandkorn bzw. die Sandkörner in diesem Roman? Stehen die Sandkörner bildhaft für etwas?

Links:

Christoph Poschenrieder über den Fall Eulenburg:

↘ <http://poschenrieder.de/das-sandkorn/der-fall-eulenburg/>

Christoph Poschenrieder über die Kunsthistoriker Arthur Haseloff und Martin Wackernagel:

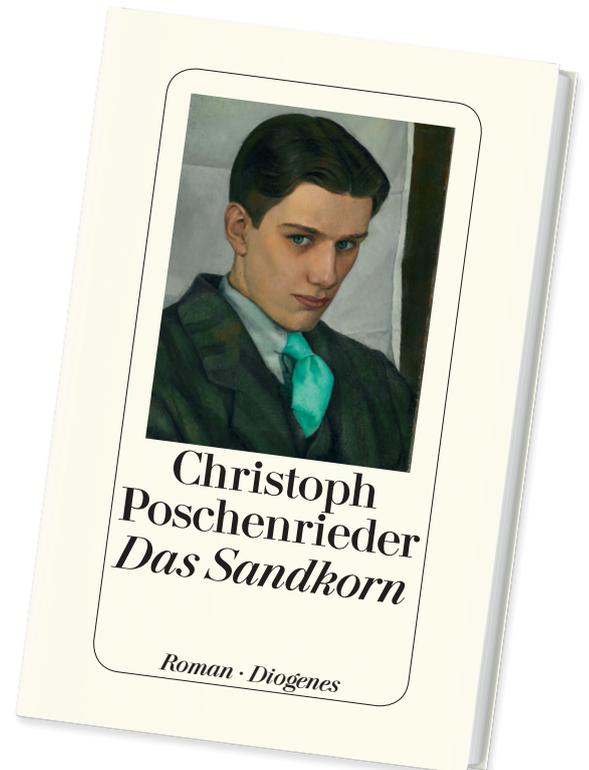
↘ <http://poschenrieder.de/das-sandkorn/haseloff-und-wackernagel/>

3.9.2019,nb

Weitere Informationen zu Werk und Autor:

↘ <https://diolink.ch/poschenriedersandkorn>

↘ <https://diolink.ch/christophposchenrieder>



Diogenes